# Düsseldorfer Zeitung.

N. 37. Montag den 12. Februar. 1827.

## Preußen.

Köln, vom 5. Febr. Gestern wurde hier ein Fest eigener Art gefeiert. Die Abgeordneten der Stadt Köln zu dem ersten rheinischen Landtage in Düsseldorf, die Herren Merkens und Kommerzienrath Koch, waren unlängst zurückgekehrt. Laut sprachen sich alle Stimmen darüber aus, daß diese Herren, durch die Art und Weise, wie sie bei den Landtags-Verhandlungen, so viel davon kund geworden, sich ihres schönen, aber auch schwierigen Auftrags entledigt, nicht nur den Dank ihrer Kommittenten, sondern den aller Bewohner der Rheinprovinz in vollem Maaße verdient haben. Schon ihr Empfang sollte feierlich seyn, um ihnen gleich bei dem ersten Eintritt in ihre Heimath einen Beweis der Anerkennung und Würdigung ihres Verdienstes zu geben. Die plötzlich eingetretene Kälte und der mit Eis bedeckte Rhein stellten sich diesem ersten Plane hindernd entgegen. Jetzt sollten Veranstaltungen zu einem großen, etwa auf dem Saale des Kaufhauses Gürzenich zu gebenden Feste getroffen werden; denn eines so geräumigen Lokales hätte es bedurft, um alle die ehrenwerthen Bürger Kölns zu fassen, welche der innern Stimme ihres Herzens gern ein äußeres Zeichen des Vorhandenseyns gegeben hätten. Die Präparative zu einem solchen Volksfeste, in der edleren Bedeutung des Wortes, waren zeitraubend. Schon hatte der Stadtrath eine Dankadresse an die Deputirten votirt, da ließ sich der Eifer ihrer Freunde nicht länger zügeln. In dem leider nur zu beschränkten Raume des kaiserlichen Hofes ward ihnen zu Ehren am Sonntage, den 4. d., ein glänzendes Bewillkommungsfest gegeben, welches noch durch die Gegenwart der beiden in Köln wohnenden Deputirten des 2ten Standes, des Hrn. Geheimen-Justizraths von Mylius und des Hrn. von Herwegh, deren ausgezeichneten Verdiensten um das Wohl ihres Vaterlandes vor Allen ihre Mitbürger lauten, nie erlöschenden Dank zollen, und durch die des Abgeordneten der Nachbarstadt Deutz, des Hrn. Bürgermeisters Neuhöfer, verherrlichet wurde; und so feierte dieser Verein, aus den ersten Mitgliedern des kölnischen Handelsstandes und überhaupt aus den achtbarsten Einwohnern der Stadt bestehend, deren Anzahl nur durch die Enge des Raumes beschränkt war, ein Fest, dessen Andenken gewiß nie in den Herzen aller derjenigen erlöschen wird, die daran Theil genommen, und das seiner Tendenz und Seltenheit wegen auch einem größeren Theile des Publikums bekannt zu werden verdient, weßhalb und um zugleich den Theilnehmern selbst als eine freundliche Erinnerung zu dienen, einige dieser Letzteren beschlossen haben, dessen ausführlichere Beschreibung dem Druck zu übergeben. Wie der Rheinländer die Liebe zu seinem Könige vereint mit der Liebe des Gesetzes im Herzen trägt, wie er, gleichweit von Schmeichelei u. Ueberspannung der Ideen entfernt, ruhig seinen Weg zum Ziele verfolgt, ohne sich durch das Einwirken von der einen oder der andern Seite irre machen zu lassen, davon hat dieses Fest und besonders die dabei ausgebrachten Toaste, deren erster Sr. Maj. unserm allverehrten König, der 2te den sämmtlichen Abgeordneten bei dem 1. rheinischen Landtage und der 3. den Deputirten der Stadt Köln gegolten, einen abermaligen, nicht zu mißkennenden Beweis gegeben.

## Miszellen.

### Canning, ein Hülfszeitwort.

Im vorigen Dezember, nach dem Einfalle der Apostolisch-Absoluten in Portugal, entwickelte bekanntlich der englische Minister Canning dem Parlamente die, in der That bewundernswürdigen Meisterzüge, welche seit der französischen Invasion in Spanien das englische Ministerum in dem großen diplomatischen Schachspiele der Zeit gethan hatte, theils um jene Invasion zu einer Last für Frankreich zu machen, theils um sogar jeden möglichen Vortheil derselben in Südamerika zu kompensiren. Als man das in französischen Zeitungen las, rief ein Franzose, der etwas Englisch sprach, mit Enthusiasmus aus: „It is a Canning!" (Das ist einer, der's kann, ein Könnender, vom engl. Zeitworte: to can, können, vermögen.) Ein artiges Zufallspiel, in der That, daß der berühmte Mann gerade einen Namen führt, welcher wie das Partizipium von to can lautet, ein Zeitwort, welches bekanntermaaßen nach dem englischen Sprachlehr-System unter die Hülfszeitwörter gehört, wie unser: seyn und haben. Man könnt' ihn jetzt füglich das verbum auxiliare der europäischen Konstitutions-Grammatik nennen.

---

Bei den Minotten, den Nachkommen der alten Spartaner, ist der Diebstahl noch heut zu Tage eine lobenswürdige Handlung. Ein engl. Reisender, der in einer Wohnung im Gebirge mit der uneigennützigsten Gastfreundschaft aufgenommen worden war,

— In der Nacht vom 5. auf den 6. 1. M. hat das Eis mit einer Rheinhöhe von 13 Fuß bei Emmerich sich gestellt. Bei Grieth und Rees war der Rhein ebenfalls zu.

Worms, vom 6. Febr. Heute Nacht hat sich der Rhein im welschen Loch gestellt, kam aber diesen Morgen gegen 8 Uhr noch einmal in Bewegung und erst gegen 10 Uhr vollkommen zum Stillstand. Gegen Abend stand er schon bis über die badische Grenze hinauf.

Bingen, vom 10. Febr. Vom Main erfahren wir so eben, daß sich daselbst der Rhein in der verflossenen Nacht endlich auch festgesetzt hat. Die Eisdecke des Rheins erstreckt sich nunmehr ununterbrochen vom Maine bis unterhalb nach St. Goar. Die Massen des Eises sind mitunter ganz ungeheuer, und man fürchtet große Gefahren, wenn schnelles Thauwetter, mit Regen eintreten sollte; vorläufig weht noch anhaltend ein kalter NO. Wind so daß fernerer Frost wahrscheinlich ist. — Heute ist hier, von Rüdesheim her, die Eisdecke des Rheins zuerst mit Lastwagen und Equipagen passirt worden; die Passage ist sicher und bequem.

Düsseldorf, den 12. Febr. Seit gestern ist die Passage über den Rhein für Fußgänger eröffnet. Die Eisdecke erstreckt sich von hiesiger Stadt bereits bis ungefähr zu dem eine halbe Stunde von hier gelegenen Dorfe Hamm.

## Oestreich.

Wien, vom 3. Februar.

Gestern Vormittag verschied allhier der königl. preuß. außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister am kk. Hofe, Fürst von Hatzfeldt, nach einem kurzen Krankenlager. Der Verewigte hatte sich an unserm Hofe allgemeine Achtung zu erwerben gewußt, er ist bekanntlich der nämliche, welchen Napoleon im Jahre 1806 durch eine Militärkommission zum Tode verurtheilen ließ, auf Fürbitte der Fürstin aber begnadigte. Seine Gemahlin und zahlreiche Familie sind untröstlich.

## Portugal.

Lissabon, vom 27. Jan.

Die nunmehr auf die Provinz Tra-los-Montes beschränkte Insurrektion kann die Ruhe der andern Provinzen nicht mehr bedrohen. Die letzten Briefe vom Grafen von Villa-Flor waren aus Trancoso. Er wird sich mit dem Marquis von Angeja auf Seite von Villa-Real vereinigen. Er ist nicht, wie man gesagt hatte, am 22. über den Douro gegangen, da er zuvor sich davon versichern wollte, ob die Insurgenten sich nicht hinter seinem Rücken nach Beira werfen würden.

Der Generallieutenant Marquis von Angeja meldet aus Villa-Real vom 18. d., daß der General Mello an jenem Tage zu Chaves eingerückt sey, nachdem er die Rebellen, 400 Mann an der Zahl, nach einem lebhaften Widerstande zurückgeworfen.

Der Brigadier J. de Silveira schreibt aus Guarda vom 17. d., daß er Tags vorher in diesen Ort eingerückt sey, und dort die Befehle des Grafen von Villa-Flor erwarte.

— Die friedlichen Beschlüsse des Madrider Kabinets sind dem Grafen von Casa-Flores, zugleich mit dem Befehle mitgetheilt worden, das portugiesische Kabinet davon in Kenntniß zu setzen.

— Der Minister der auswärtigen Angelegenheiten hat den Empfaug des Aktenstücks bescheinigt, worin die Kammer Dankbezeaugungen an den König von Großbrittanien votirt. Dieses Aktenstück wird unserm Gesandten am Londoner Hofe zugestellt werden, um es Sr. britt. Maj. zu überreichen.

## Frankreich.

Pariser Börse vom 8. d. Die Fonds steigen fortwährend. 5proc. Rente 101 Fr. 40 Ct.; 3proc. 69 Fr 25 Ct.

## Türkey.

Konstantinopel, vom 10. Jan.

Seit letzter Post hat sich hier nichts Wesentliches verändert. Allein die Angelegenheiten Griechenlands scheinen nach den neuesten, über Smyrna eingegangenen Nachrichten vom Kriegsschauplatze, die bis zum 2. Jan. reichen, eine Wendung zu nehmen, welche den Hoffnungen der Griechenfreunde mehr, als nach dem letzten Feldzuge zu erwarten stand, entspricht. Ganz Livadien, das östliche und westliche Griechenland, sind wieder in vollem Aufstande. Die scheinbare Unterwerfung dieser Provinzen hat aufgehört, und bis nach Salona und Volo stehen alle Landeseinwohner unter den Waffen. Die griechischen Kapitaine vertheilen überall Flinten und Munition. — Die griechische Regierung war am 10. Nov. zu Aegina angekommen, und hatte sich Tags darauf unter Kanonendonner konstituirt. Konstantin Nicomedas erhielt bei dieser Gelegenheit das Kommando in der Stadt, und den Ipsarioten wurde die Bewachung der Nationalversammlung anvertraut. Die Regierung beschäftigte sich sogleich mit den öffentlichen Angelegenheiten, und erließ am 12. (24.) Nov. ein Dekret, das jedem Bewaffneten verbietet, sich Aegina zu nähern, so wie überhaupt Niemandem vom Wehrstand persönlichen Zutritt gestattet. Alle Anfragen oder Begehren von diesem Stande sollen schriftlich vorgebracht werden. Am 15. (27.) Nov. ward eine öffentliche Versteigerung aller Einkünfte der Nation für das Jahr 1827 beschlossen. Am 17. (29.) Nov. erschien ein Dekret, das die Seeräuberei aufs strengste untersagt.

---

bediente sich zu seinem Abendessen eines Necessaire, welches einige silberne Bestecke erhielt. Kaum hatte eine alte Frau diese Sachen gesehen, so fing sie an zu weinen. Der Reisende fragte um die Ursache dieser Traurigkeit. „Ach," erwiederte sie, „mein guter Herr! ich weine, daß mein Sohn nicht da ist, um alle die schönen Sachen zu stehlen, die Sie haben."

---

### Drachen-Fuhrwerk.

Eine englische Zeitung (Gal. Mess.) erzählt folgendes merkwürdige Ereigniß, das die Augenzeugen sehr belustigte: Im August (v. J.) kam ein von Bristol nach London gehendes sonderbares Fuhrwerk durch Reading. Es war ein leichter vierräderiger Wagen, von zwei Drachen gezogen, in welchem drei Reisende saßen. Der Hauptdrache hatte 20 Schuhe im Durchmesser, und war von Mousselin und farbigem Papier gemacht. Er schwebte gegen 160 bis 170 Fuß hoch in der Luft; der als Steuer dienende zweite Drache schwebte über ihm, und beide waren abgesondert jeder an einem Seile an den Wagen befestiget. Der Steuerdrache konnte geleitet werden, so daß er sich über alles Hervorstehende, als Thürme, Bäume rc. erheben konnte. Zwei Herren aus Reading folgten dem Wagen in einem Einspänner; aber um mit ihm gleichen Schritt zu halten, mußten sie das Pferd stets in Galopp bringen. Der Besitzer des neuen Transportmittels versicherte, daß er öfter 20 englische Meilen in einer Stunde gemacht habe. Auf dieser Reise kam zufällig der Herzog von Glocester in seinem vierspän-

## Triest, vom 31. Januar.

Aus der Levante laufen hier noch immer keine Nachrichten ein. Durch den in den lezten Wochen gefallenen tiefen Schnee, der selbst hier mehrere Tage liegen blieb, sind auch von der Landseite alle Posten verspätet worden, und das nun eingetretene Thauwetter wird neue Hindernisse verursachen.

## Nordamerika.

Am 2. Januar hat Herr Livingston im Kongreß dee vereinigten Staaten 50,000 Dollars für die Griechen verlangt. Der Antrag ist angenommen worden.

---

## Civilstand der Stadt und Gemeinde Düsseldorf.

### Geburten.

Den 29. Januar, Jakob, S. des Schreinermeisters Conrad Hock und der Cath. Walger, Ddorf. — Den 30. Philipp Gustav, S. des Schuhmachers Wilhelm Buschmann und der Sophie Anne Fahrenkotter, Ddorf. — Den 1. Februar, Wilhelm Hubert, S. des Taglöhners Jakob Hybel und der Prenig, Ddorf; Eduard Jos., S. des Kleidermachers Johann Hervey und der Johanne Lutz, Ddorf. — Den 2. Helene Anne Odile, T. des Husaren Johann Winter und der Elisabeth Cath. Martin, Neustadt; Anne Sibille, T. des Bäckers Heinrich Strauch und der Sibille Müller, Ddorf.; Wilhelm Oswald Gustav, S. des Essigbrauers Hermann Achenbach und der Christine Zilch, Pempelfort; Emma Charlotte, T. des Kaufmanns Johann Georg Graeber und der Friederike Hoeninghaus, Ddorf.: Anne Cath. T. des Polizeisergenten Carl Hoffmann und der Cath. Kraft, Ddorf. — Den 3. Math. Ludwig, S. des Schreiners Peter Krapp und der Cath. Keil, Ddorf.; Marie Cath. Adelheid, T. des Wirthes Gottlob Carl F. Föhse und der Adelh. Breuer, Ddorf.; Marie Cath. Hub., T. des Gärtners Gerhard Giesen und der Marie Cath. Kapsser, Pempelfort. — Den 4. Luise, T. des Unteroffiziers Carl Seegner und der Caroline Enckhaus, Neustadt; Lud. Alex. Marie, S. des Premier-Lieutenants und Lazareth-Verwaltungs-Inspektors Johann N. F. W. Walter und der Heinriette Luis. Schillmann, Ddorf. — Den 5. Wilhelm Aloys, S. des Schuhmachers Heinrich Rüsser und der Marie Gertrud Hack, Derendorf; Johann, S. des Gärtners Andreas Schlösser und der Gertrud Zelt, Pempelfort; Friedrich Wilhelm, S. des Metzgermeisters Franz H. B. Rosbach und der Anne Cath. Wolters, Ddorf.; Peter Wilh., S. des Webers Wilh. Fischmann und der Christ. Kuppertz, Oberbilk. Den 6. Sibille, T. des Taglöhners Wilh. Adam und der Cath. Diesenbroch, Flingern; Josephe Helene, T. des Unteroffiziers Ernst Weyer und der Anne Kempgen, Neustadt. — Den 7. Jos. Martin Wilh. Maximilian, S. des Partikuliers Aloys Heubes und der Cath. Du Bouchage, Ddorf.; Carl Hubert, S. des Gärtners Johann Borgs und der Christine Steuten, Pempelfort. — Den 8. Theodor, S. des Zimmermanns Johann Korffmacher und der Margarethe Bröcker, Hamm; Hermann Albert, S. des Kaufmanns Carl Anton Sotta und der Marie Lud. Jos. Elis. Dippy, Ddorf. 1 uneheliches Kind.

Total 25.

### Heirathen.

Den 3. Februar, der Bäcker und Brauermeister Franz Joseph Rixen von hier, mit Cath. Agnes Lichtschlag aus Derendorf; der Gärtner Peter Theodor Korffmacher aus Hamm, mit Marie Sibille Schiffer aus Jüchen; der Gärtner Michael Lud. Kürten aus Derendorf, mit Anne Eve Theisen aus Hüchelhoven. — Den 5. der Schreiner Maxim. Jos. Wilh. Gerh. Mertens, mit Christ. Carol. Joh. Zittel, beide von hier; der Schuhmacher Joh. Th. B. Bartels aus Esbecke, mit Elis. Franc. Enste, aus Varstein; der Kleidermacher Th. Wurtmann aus Rees, mit Marie Ant. Pet. Eb. Jos. Brost hier. — Den 8. der Bediente Peter Klein, mit Anne Gertrud Vollmer, beide aus Urdenbach.

Total 7.

### Sterbfälle.

Den 2. Februar, der Kleidermachergesell Joseph Oberkorn, Ehegatte, alt 58 J. (Altersschwäche) Ddorf. — Den 3. der Friseur Peter Dionisius Francken, Wittwer, alt 78 J. (Brustfieber) Ddorf. — Den 4. Jul. Levy, alt 4 M. 23 T. (Krämpfe) Ddorf.; Therese Flatten, unverheirathet, alt 50 J. (Zehrung) Ddorf. Den 5. Elis. Jos. Korffmacher, alt 9 T. (unbestimmt) Hamm; der Schlosser Jakob Blum, Ehegatte, alt 34 J. (Zehrung) Neustadt. — Den 6. Johann Heinrich Wintzen, alt 1 J. 8 M. (unbestimmt) Ddorf.; Adelh. Siebens, unverheirathet, alt 56 J. (Lungensucht) Derendorf. — Den 7. Franz Hubert Gossen, alt 1 J. 4 M. (Scropheln) Ddorf.; der Professor und Priester Herrmann Joseph Asthöver, alt 75 J. (Altersschwäche) Ddorf.; Gerhard Hubert Zinnenlauf, alt 3 J. (Zehrung) Neustadt.

Total 11.

---

## Anzeigen.

### Bekanntmachung.

Mit Bezugnahme auf die Polizei-Verordnung vom 5. vorigen Monates Januar, wird der Uebergang über den Rhein auf der vom alten Hafen ab, gehauenen Eisbahn für Fußgänger, für Schiebkarren und für einzelne Pferde und Stücke Vieh, hierdurch gestattet. Das Ueberfahren mit Wagen bleibt bei gewöhnlicher Polizeistrafe untersagt.

Sobald eintretendes Thauwetter den Uebergang gefährlich machen wird, wird die Bahn durch Strohwische geschlossen werden, und ist alsdann jeder Uebergang verboten.

Düsseldorf, den 11. Febr. 1827.

Der Oberbürgermeister
Klüber.

---

### Bau-Verding.

Donnerstag den 1. März, Nachmittags 3 Uhr, werden zu Benrath bei dem Herrn Heubes verschiedene Reparaturen an den Hofes-Gebäuden auf dem Buchholzer Hof zu Benrath, veranschlagt zu 418 Thlr. 16 Sgr. 8 Pf., verdungen werden.

Die Bedingungen so wie die Kosten-Anschläge sind auf dem Rent-Amte hierselbst einzusehen.

Düsseldorf, den 31. Januar 1827.

Wolters, Domainen-Rath.

---

### Subhastations-Patent.

Auf den Antrag des zu Ronsdorf wohnenden Kaufmanns Herrn Jedidjah Pieper, als extrahirenden Gläubigers, und auf Betreiben des Bevollmächtigten desselben, Herrn Notar Gerard zu Ronsdorf, gegen die Schuldner:

1) die Wittwe Friedrich Lohmann, Anna Maria

---

nigen Reisewagen dazu. Der Drachenwagen ging so schnell als dieser, obgleich die Pferde stets galoppirten. Eine Kirche hielt ihn einen Augenblick auf. Sechs Leute machten die Seile los, umgingen den Thurm und befestigten sie dann wieder. Aber kaum konnten sie sich auf den Beinen halten. So stark war der Zug der Drachen. Als der Wagen sich wieder in Bewegung setzte, war er von vielen Pferden und Wagen begleitet, die aber alle nur eine Strecke mit ihm machen konnten, und nach und nach ganz zurückbleiben mußten.

---

Ein Arzt wollte einem Patienten gern ein Arzneimittel geben, das nur wirkt, wenn der Kranke es in heftiger Gemüthsbewegung verschluckt. Vergebens mühte der Diener sich, diese Gemüths-Aufregung durch Schreck, durch grobes Ungeschick, Verderben oder Zertrümmern kostbarer Gegenstände u. s. w. hervorzubringen. Der Patient blieb wie ein Lamm. „Ach, mein Herr!" begann der Diener plötzlich, „ich sehe eben Ihre Frau Gemahlin kommen, um Ihnen ein Kapitel aus dem von ihr geschriebenen Roman vorzulesen!" Bei dieser Nachricht veränderte der Patient seine Farbe, und verrieth eine nicht zu beschwichtigende Unruhe. Geschwind gab der Diener sein bereit gehaltenes Mittel her, der Kranke nahm es und ward in kurzer Zeit gesund.

---

Auf den schlesischen Gebirgen sind wieder mehrere Menschen ein Opfer der rauhen Witterung geworden. So erfror in der Nacht vom 8. zum 9.

geborne Pauli, ohne Gewerb an der Hütte, Gemeinde und Kanton Ronsdorf wohnhaft; 2) Johann Friedrich Lohmann, Schraubenschmidt zu Ronsdorf wohnhaft; 3) Johann Lohmann, Schraubenschmidt, ebenfalls daselbst wohnhaft; 4) Wilhelm Lohmann, Schraubenschmidt an vorbemerkter Hütte wohnhaft; 5) Anna Lohmann, Ehefrau des Schleifers Wilhelm Hecker, daselbst wohnhaft, sollen folgende, an der Hütte, Bürgermeisterei und Kanton Ronsdorf, Kreis Lennep gelegene, und in der Grundsteuer für das Jahr 1826 zu 4 Thaler 4 Sgr. 2 Pfennige veranschlagte Immobilien, nämlich 1) ein von der obengenannten Wittwe Lohmann bewohntes, mit Lit. M. Nro. 27 bezeichnetes einstöckiges Wohnhaus, nebst angebauter Schmiede, welches mit Pfannen gedeckt ist, vorn an die nach Remscheid führende Straße, und hinten an den Garten der Schuldner angränzt.

2) Die dabei gelegene, mit Pfannen gedeckte, und mit Brettern bekleidete Scheune, gränzend an die obengedachte Straße nach Remscheid, und an das Eigenthum der Schuldner.

3) Der an obigem Hause gelegene Garten von circa 43 Ruthen, angränzend an die mehrgedachte Straße nach Remscheid, und an das folgende Feld der Schuldner.

4) Ein Stück Ackerland von circa zwei Morgen 115 Ruthen, hinter dem obigen Garten gelegen, gränzend an Sebulon Halbach und Theodor Blombach.

5) Ein Stück Busch von circa drei Viertel Morgen, gränzend an vorstehendes Ackerland, Sebulon Halbach und Theodor Blombach,

am Mittwoch den dreizehnten Juny, Nachmittags zwei Uhr, in der öffentlichen Sitzung des Friedensgerichts zu Ronsdorf, auf dem Rathhause daselbst, für das Erstgebot von tausend Thaler preußisch Courant, zum Verkauf ausgestellt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Der Auszug aus der Steuerrolle und die Verkaufsbedingungen sind auf hiesiger Gerichtschreiberei einzusehen. Ronsdorf, den siebenten Februar 1827.

Der Friedensrichter
Hoffmann.

---

Der auf heute Montag den 12. d. angezeigte Zwangs-Verkauf wird nächsten Donnerstag den 16. d. stattfinden. Frd. Pütz, Steuerdiener.

---

## Zwangs-Verkauf.

Am Dienstag den 13. Februar 1827, sollen durch unterzeichneten Steuerdiener auf hiesigem Markt am Rathhause, zur Tilgung der direkten Steuern, Morgens 11 Uhr, verschiedene Hausmobilien, eine trächtige Kuhe, nebst Kupfer und Zinn, an den Meistbietenden öffentlich gegen baare Zahlung verkauft werden.

Düsseldorf, den 9. Februar 1827.

Frd. Pütz, Steuerdiener.

---

Aus Auftrag der Central-Armen-Verwaltung dahier, werden am Samstag den 3. März, Nachmittags von 3 bis 5 Uhr in meiner Wohnung zur Pachtung oder Ankauf mit Vorbehalt der Genehmigung öffentlich ausgestellt.

3/8 Morgen Ackerland im Golzheimer-Felde, Bürgermeisterei Düsseldorf, lange Seiten Freyherr von Kylmann u. Wittwe Wirtz, Vorhäupter-Erben Bensberg und Leunenschloß. — Die Einräumung erfolgt den 1. May laufenden Jahrs, und die Bedingungen sind bei mir einzusehen.

Düsseldorf, den 12. Februar, 1827.

Euler, Notar.

## Freiwilliger Verkauf.

Samstag den 17. dieses Monats, Nachmittags zwei Uhr, sollen in der Brauerey des Hrn. H. Kemperdick hier, folgende, den Erben J. M. Wülffing gehörige Immobilien, nämlich:

a) ein am Steg liegender, ungefähr 1 Morgen 50 Ruthen großer Busch, meistbietend verkauft, und
b) das in hiesigem Dorfe an der Chaussee zu jedem Geschäft vortheilhaft gelegene, mit N. 68 bezeichnete Haus nebst anschießendem Garten, haltend circa 50 Ruthen, entweder verkauft oder verpachtet werden.

Die desfallsigen Bedingungen erfährt man bei
H. H. Wülffing, oder
Joh. Kreisköther.

Hilden, den 6. Febr. 1827.

---

Ich zeige hiemit an, daß ich in schönem Brabänder Flachs gut assortirt bin.

H. Peipers,
Flingerstraße N. 773.

---

Unterzeichnete zeigt hierdurch ergebenst an, daß bei ihr außer den bekannten Artikeln, als neue Roßhaare, Bettfedern, Schwandaunen, Eiderdaunen und beste Brabänder Bettziehen, auch Bielefelder Leinen von verschiedener Gattung und Taschentücher, unter Versicherung der reelsten u. billigsten Bedienung zu haben sind.

J. G. Koblweck, seel. Wittwe,
Alleestraße N. 636.

---

Kurzestraße N. 526 ist das Unterhaus und 1 Zimmer auf dem 2ten Stock und 1 auf dem 3ten Stock zu vermiethen und kann bis den 1. April bezogen werden.

---

## Herabgesetzter Fleisch-Preis.

Einem geehrten Publikum mache ich hiemit die Anzeige, daß ich jetzt das fette Rindfleisch zu 2 Sgr. 2 Pf. verkaufe, und bitte um geneigten Zuspruch. Wilh. Heinen, jun.
auf dem Hundsrücken N. 606.

---

Es wird eine Köchin, welche mit guten Zeugnissen versehen ist, gesucht. Das Nähere bei der Expeditio.

---

Das auf der Kurzenstraße zwischen Herrn Dorsten und Schnell gelegene, mit N. 532 bezeichnete Haus, ist zu vermiethen und mit dem 1. künftigen Juni zu beziehen. Das Nähere ist auf der Zollstraße bei Wilhelm Pfeil zu vernehmen.

---

Bei J. Schnell auf der Kurzestraße N. 554 stehen mehrere meublirte Zimmer zu vermiethen und können gleich bezogen werden.

---

Auf einer gelegenen Straße der Karlstadt ist ein Unterhaus von 4 Theilen und Küche, nebst geräumigem Hof- und Bleichplatz, Stallung für 3 Pferde und besonderer Einfahrt, zu vermiethen und mit 1. März dieses Jahres zu beziehen. Die Expedition sagt wo.

---

Bei Krebs (Altestadt) ist zu erfragen, wie ein daneben gelegener erster Stock, bestehend aus fünf Theilen, Speicher und Keller zu vermiethen und gleich zu beziehen ist.

---

Januar ein Schindelmacher auf der Landstraße unweit des Hauses, welches er verlassen hatte; ein Amtsboote wurde am 26. Januar im Bunzlauer Kreise erfroren gefunden, und an der böhmischen Gränze fand man abermals zwei Handwerksburschen, beide Kupferschmiedegesellen, todt in dem hohen Gebirgsschnee.

---

Ich war gestern Abend im Freischütz, sprach ein Berliner Stubenmädchen am andern Morgen beim Einkauf zu einer Bekannten ihres Standes, und erzählte ihr einiges daraus; endlich hörte ein Vorübergehender, wie sie sagte: Ach Gotte doch, und wie dich das rührend war, wie er zu sie, die Agathe, sagt: „Ich muß in die Wolfsschlucht, denn sieh, ich habe einen Hirsch geschossen und vier und zwanzig Enten.“ Es soll heißen: einen Vierundzwanzigender.

---

Dem tapfern Schweizer-Feldherrn Rudolph v. Erlach ward in einem Treffen (1338) gemeldet, daß einige seiner Leute wichen. „Laßt sie laufen, sprach der unerschrockene Krieger; es ist gut, daß sich die Spreu vom Korn sondert.“

---

Verfaßt und verlegt von L. Lensch, Grabenstraße D. N. 1067.